

RESPEKT



Die Sitzbänke vor dem Krankenhaus St. Barbara Schwandorf zeigen die fünf Ordenswerte der Barmherzigen Brüder.

FRATER SEBASTIAN FRITSCH

Heilerziehungspfleger in der Förderstätte Regensburg-Schwabelweis

RESPEKT bedeutet für mich ...

... dass ich meinem Gegenüber mit Achtung und Freundlichkeit begegne.

Was bedeutet RESPEKT im Orden der Barmherzigen Brüder?

Respekt bedeutet in unserem Orden, dass man den Menschen ganzheitlich sieht und mit ihm respektvoll und verständnisvoll umgeht. Das drückt sich aus in der Humanisierung, in der Sozialkompetenz, in der Verantwortung für und mit den Mitarbeitenden sowie für die Bewohner, Patienten und Menschen mit Behinderung. Die Verantwortung besteht auch gegenüber den Angehörigen. (*Handbuch für die Charta der Hospitalität, Seite 18*)

Wo versuchen Sie RESPEKT einzubringen oder auch einzufordern?

Respekt bringe ich in meinen Alltag ein, indem ich die Mitmenschen bei der Begegnung begrüße, egal ob es „zu Hause“ ist, also bei uns im Regensburger Krankenhaus, oder bei meiner

Arbeit in der Förderstätte. Der Respekt ist die Basis für jedes Miteinander. Im Alltag respektiere ich auch die Anliegen und Meinungen der Mitmenschen, indem ich diese annehme und darüber nachdenke, um gemeinsam zu einer guten Entscheidung oder Lösung zu kommen. Auch in meiner Arbeit, in der Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, ist es wichtig, den nötigen Respekt zu wahren. Dies beginnt mit dem Begrüßen und dem vollständigen Annehmen der anvertrauten Personen und deren Individualität. Dies gibt ihnen ein Gefühl von Sicherheit und Wertschätzung.

Wie aktuell ist RESPEKT in unserer Zeit?

Der Respekt ist aktuell sehr wichtig und man kann erkennen, wie mit Leid und Krankheit umgegangen wird. Ist man unfreundlich und verletzend, kann es dem Gegenüber schlechter gehen, ist man jedoch freundlich, baut man damit jene wieder auf, denen es momentan schlecht geht. Dies gelingt schon durch eine hilfreiche Geste, einen Besuch oder ein freundliches Wort. Mit Respekt lässt sich viel erreichen, man muss ihn leben und sollte ihn nicht vergessen. Ein respektvoller Umgang ist nicht schwer, man hilft seinen Mitmenschen und tut ihnen etwas Gutes.